

180/141 1730 Dezember 23., Luzern

Schreiben von Fidel Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend neue Statuten für die St. Konradspfründe

B Zurlauben schickt wie versprochen seinem Neffen, dem Ritter,¹ seine Überlegungen² (neben denjenigen anderer Herren) betreffend das Memorandum³. Er verspricht ihm, falls man etwas Machbares vorschlägt, seine Hilfe. Er hofft, dass der Vetter Dekan⁴, dem er am Dienstag schreiben wird, es ihm nicht übel nehmen wird, dass er sich gemäss dem Willen des ersten Stifters ausgesprochen hat. Das Original des Stiftungsbriefes und der «aufsatz» des verstorbenen Vaters⁵ sollen bei Gelegenheit zurückgesandt werden; sie dürfen kopiert werden. Zurlauben dankt für die Nachrichten betreffend der Händel⁶ und hofft, dass Gott alles zum besten wendet. Er wünscht dem Adressaten ein glückliches heiliges Fest und ein ebensolches neues Jahr.⁷

¹ Beat Jakob Anton Zurlauben.

² Vgl. Zurlaubiana AH 183/27.

³ Gemeint ist das Projekt von Beat Jakob Anton Zurlauben, die Statuten der St. Konradspfründe zu ändern, vgl. Zurlaubiana AH 162/26.

⁴ Beat Karl Anton Wolfgang Wickart.

⁵ Beat Jakob I. Zurlauben.

⁶ Gemeint ist der erste Harten- und Lindenhandel in Zug.

⁷ In der Dorsualnotiz vermerkt Beat Jakob Anton Zurlauben (Identifikation anhand von Schriftvergleich), dass das Schreiben die Frage betrifft, ob ein Weltpriester, wenn er der Älteste der Familie Zurlauben ist, die Kollatur der St. Konradspfründe innehaben darf.

AH 180, Bl. 299-300 • Bl. 300^r leer, 300^v nur Dorsualnotiz.
Original, teilweise in französischer Sprache.
